

fenen häufig sowohl der individuelle Leidensdruck abgemildert als auch ein Verbleib in dem erlernten Beruf ermöglicht werden. Für die Solidargemeinschaft können durch Reduktion der nötigen Umschulungen Kosten reduziert werden, für die Arbeitgeber ergeben sich positive Effekte durch eine Verminderung der Krankenstände und den Erhalt bewährter Arbeitskräfte. Dies macht das Konzept der Individualprävention zu einer lohnenden Investition sowohl für Betroffene als auch für Arbeitgeber. Zukünftig sollte daher die Möglichkeit der Etablierung ähnlicher Präventionsmodelle auch für andere Erkrankungen evaluiert werden. Für den Bereich der Dermatologie besteht beispielsweise bei durch UV-Strahlung bedingtem Hautkrebs die Möglichkeit, durch Präventionsmaßnahmen (berufsbedingte) Krebserkrankungen zu verhindern oder deren Verläufe und Konsequenzen abzumildern.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die hier angeführten Maßnahmen der Sekundär- und insbesondere der Tertiärprävention bei schon erkrankten Berufstätigen zum Einsatz kommen und diesen einerseits eine Abheilung und gleichzeitig einen Verbleib an ihrem Arbeitsplatz ermöglichen sollen. Projekte zur Primärprävention, die sich definitionsgemäß an noch-nicht-erkrankte, also gesunde Personen richten, sind ebenfalls angelaufen und kommen bei Berufswahl, Berufseinführung, in Berufsschulen und auch an hoch-belasteten Arbeitsplätzen zunehmend zum Einsatz. Das oberste Ziel jeder Prävention muss es sein, den Ausbruch von Krankheit zu verhindern. Die Maßnahmen des erfolgreich etablierten Projekts zur BK 19 tragen wesentlich zum Erreichen dieses Zieles bei. ::

Literatur:

- ¹ Statistik der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt Österreich 2018 Seite 24-25. Zugang: <https://www.auva.at/cdscontent/load?contentid=10008.633448&version=1474356231> . Zugriff: 21.1.2020.
- ² Wilfinger D, Hosemann R, Takacs S, Kroemer S (2016): Neue Wege im Management von Berufsdermatosen in Österreich. *Dermatol Beruf Umw*. 64: 151-155.
- ³ John SM et al (2007): Empfehlung: Hautarztverfahren. *JDDG* 2007; 5: 1085-1160.
- ⁴ Drechsel-Schlund C et al (2013): Evaluation des Stufenverfahrens Haut: Optimierungsmöglichkeiten bei den Unfallversicherungsträgern, Frühintervention bei Hauterkrankungen. *DGUV Forum* 1-2; 54-59.
- ⁵ Schneider S, Krohn S, Drechsel-Schlund C (2018): Individualprävention bei Hauterkrankungen: Eine Erfolgsgeschichte. *DGUV Forum* 12; 14-19.
- ⁶ John SM, Diepgen TL (2013): Medizinisch-berufliches Rehabilitationsverfahren „Haut“ – Optimierung und Qualitätssicherung des Heilverfahrens. (ROQ-Studie; FB0096) Abschlussbericht.



AUVA

Dr. Daniel Wilfinger, Fachabteilung für Berufskrankheiten und Arbeitsmedizin, AUVA Rehabilitationsklinik Tobelbad
Daniel.Wilfinger@auva.at;
Dr. Szandra Takacs, Fachabteilung für Berufskrankheiten und Arbeitsmedizin, AUVA Rehabilitationsklinik Tobelbad;
Dr. Barbara Machan, Fachabteilung

für Berufskrankheiten und Arbeitsmedizin, AUVA Rehabilitationsklinik Tobelbad;
Dr. Marie Kummer, Abteilung für Hautkoordination, AUVA Hauptstelle Wien;
Dr. Roswitha Hosemann, Medizinische Fachkoordinatorin Haut, AUVA Hauptstelle Wien;
Universitätsprofessor Dr. Werner Aberer, Universitätsklinik für Dermatologie und Venerologie, Medizinische Universität Graz



markushuber.net

Das Medizinische Zentrum Bad Vigaun konnte zeigen, dass ein früher Start der Rehabilitation nach einer Knie-totalendoprothese viele Vorteile für Patientinnen und Patienten hat. Nun soll eine ähnliche Untersuchung Daten für die Reha nach Hüftoperationen liefern.

Das Medizinische Zentrum Bad Vigaun betreut jedes Jahr hunderte Patientinnen und Patienten nach Knie-, Hüft- oder Wirbelsäulenoperationen und führt sie durch gezielte Rehabilitation zu neuer Lebensqualität. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, um nach einer Operation mit der Reha zu beginnen? Wann lässt sich das optimale Ergebnis erreichen? Diese Fragen wollen Mediziner und Therapeuten des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun in einer wissenschaftlichen Studie mit Patientinnen und Patienten nach Hüftoperationen klären. „Wir sehen in unserer täglichen Arbeit, dass nach der Wundheilung ein früher Beginn von Rehabilitation mit gezielten Übungen viel bringt“, sagt Josef Sturm, therapeutischer Leiter des Rehabilitationszentrums des Medizinischen Zen-

DREI FRAGEN AN DIE EXPERTEN

Im Medizinischen Zentrum Bad Vigaun arbeitet ein renommiertes Team von Fachärzten eng vernetzt mit den Therapeuten und Pflegekräften des Kur- und Rehabilitationszentrums zusammen. Was erwarten sich die Spezialisten von der neuen Studie?



Gruber Michael

Mag. Dr. Josef Sturm, therapeutischer Leiter des Medizinischen Zentrums Bad Vigaun

Reha: Spannende Frage nach dem optimalen Zeitpunkt



trums Bad Vigaun. Gemeinsam mit Hildebert Hutt, dem ärztlichen Leiter des Rehabilitationszentrums, und dem Sportmediziner Anton Wicker hat er das Studiendesign definiert.

Schmerzen verändern Bewegungsmuster

So soll bei Patientinnen und Patienten mit Schmerzen in der Hüfte nicht nur untersucht werden, wann der ideale Zeitpunkt für den Beginn der Rehabilitation ist. „Die Operation erfolgt meist nach einer längeren Phase mit Schmerzen, welche die Betroffenen in ihrem Alltag stark einschränken“, weiß Sturm. Man reagiert mit Schonhaltungen, das Gangbild wird asymmetrisch. Eine frühere Operation der Hüfte kann unter Umständen Folgeschäden hintanhaltend. Deshalb lautet eine der Fragen, wann der ideale Zeitpunkt für einen Eingriff ist und wie man diesen durch vorangehende Rehabilitation besser unterstützen kann.

„Eine Kräftigung der Muskulatur durch gezielte Physiotherapie ist auch vor einer Operation sinnvoll“, betont Wicker. Dadurch habe man nach dem Eingriff eine bessere Ausgangssituation für den Aufbau der Muskulatur und das Wiedererlernen der gesunden Bewegungsabläufe. Außerdem geht es in der Studie – ähnlich wie bei der vorangegangenen Kniestudie – darum, herauszufinden, welcher Antrittszeitpunkt für eine

Rehabilitation nach dem Ersatz eines Hüftgelenks die besten Erfolge bringt. „Wir möchten dabei einen früheren und einen späteren Zeitpunkt vergleichen“, erläutert Hutt. Ähnlich wie bei der Kniestudie geht er davon aus, dass viel für den frühen Beginn spricht.

Alles aus einer Hand

Das Medizinische Zentrum Bad Vigaun, das eine renommierte Privatklinik und ein modernes Rehabilitationszentrum unter einem Dach vereint, bietet die Möglichkeit, nach einer Operation sehr rasch mit der Rehabilitation anzuschließen. Normalerweise kann schon nach knapp zwei Wochen mit einer an den Heilungsprozess angepassten Rehabilitation angeschlossen werden. Der Vorteil: Operation und Rehabilitation finden an einem Ort statt, die medizinischen und therapeutischen Teams sind eng vernetzt und tauschen sich über die Fortschritte der Patientinnen und Patienten aus. Das gibt Sicherheit und Vertrauen und wirkt sich positiv auf den gesamten Heilungsprozess aus. ::

Medizinisches Zentrum Bad Vigaun

Tel.: +43 (0) 6245/8999-0

info@badvigaun.com, www.badvigaun.com



Warum braucht es aus sportwissenschaftlicher Sicht so eine Untersuchung?

„Wir sehen die positiven Effekte eines frühen Therapiebeginns bei vielen Patienten. Mit der Studie können wir herausfinden, ob es sich nur um ein subjektives Gefühl handelt oder ob man daraus allgemeine Aussagen über das optimale Timing ableiten kann.“



markushubner.net

Primar Dr. Hildebert Hutt,
Facharzt für Orthopädie
und orthopädische
Chirurgie und
Ärztlicher Leiter des
Rehabilitationszentrums
des Medizinischen
Zentrums Bad Vigaun

Was erwarten Sie sich?

Die Studie soll auch den Stellenwert der konservativen Therapie unterstreichen. Eine Operation ist immer der letzte Schritt. Oft geht es in unserer Arbeit darum, die Schmerzen der Patientinnen und Patienten mit konservativen Methoden zu lindern, damit sie wieder fit für den Alltag sind.



Gruber Michael

Univ.-Prof. Mag. DDr. Anton Wicker, MSc,
Facharzt für physikalische
Medizin und allgemeine
Rehabilitation, Facharzt
für Rheumatologie
und Facharzt für
Sportheilkunde im
Medizinischen Zentrum
Bad Vigaun

Was sagen Sie zum optimalen Zeitpunkt für Rehabilitation?

Ich halte viel von einem frühen Beginn. Das Gehirn verlernt unheimlich rasch Bewegungen, wenn es nicht belastet wird. Deshalb ist es sinnvoll, so schnell wie möglich unter angepasster Belastung zu trainieren, um rasch zurück zu gesunden Bewegungsmustern zu finden.